

Good Hope und Twin Fountain Nachrichten

Liebe Freunde

April 2010

Wir befinden uns am Ende einer ausgezeichneten Regenzeit, die nicht nur genügend Regen sondern auch zwischendurch viel Sonne gebracht hat, damit alles auf den Feldern wunderbar wächst und das Grundwasser auch wieder etwas aufgefüllt wird.

Etwas unüblich haben wir selbst jetzt Mitte April noch einiges an Regen erhalten.

Die Arbeit an der Landwirtschaftsschule geht seinen gewöhnlichen Gang. Die „Erstklässler“ (September 2009 angefangen) machen schon durch ihre sehr gute Gemüseproduktion auf sich aufmerksam. Das ist zwar nicht einheitlich bei allen 22 Studenten/innen. Immerhin hat jeder der besten vier in den sechs Monaten wo sie nun hier sind etwa für € 270 Gemüse verkauft. Die vier schlechtesten kommen allerdings nur auf etwa € 25.

Wieso ist das wichtig?

Eines der wichtigsten Ausbildungsziele ist die Vision, dass keiner zu betteln braucht, sondern, daß jeder die Möglichkeit hat und die natürlichen Ressourcen da sind, um sich selber seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Wenn die Mehrheit unserer Studenten/innen das lernt, dann haben wir gute Arbeit geleistet für eine nachhaltige Entwicklung.

Denkmuster zu verändern ist ja nicht so einfach, hier nicht und in Europa auch nicht.

Wieso hat Europa mit einer Flut von Flüchtlingen aus Afrika zu kämpfen, Flüchtlinge, die sich in Lebensgefahr begeben um nach Norden zu kommen?

Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind hier einfach oft so unattraktiv ja katastrophal, die meisten Regierungen so unfähig das zu ändern, daß die Menschen Alternativen suchen, auch wenn sie Gefahr laufen auf offenem Meer umzukommen.

Was alleine hier in Sambia in den letzten Monaten so ans Tageslicht gekommen ist, wie Entwicklungsgelder von Regierungsstellen veruntreut werden, das ist haarstrebend.

Wieso sollte die Sambische Regierung von irgend jemandem Geld bekommen, wenn sie die natürlichen Ressourcen des Landes nutzen könnte, um das Land aufzubauen?

Da müssen sich in den Geber- wie in den Entwicklungsländern Denkmuster ändern.

Manchmal hat man allerdings den Eindruck, daß die Politik gar nichts ändern will.

Jetzt im April sind hier Schulferien. Die Grundschule hat seit 10 April geschlossen, die Landwirtschaftsschule seit dem 28. März. Während der Ferien sind allerdings immer etwa 2/3 der Studenten/innen hier um nach ihren Gärten zu schauen.

Persönlich geht es uns gut. Wir sind gesegnet mit guter Gesundheit. Nachdem Christiane letztes Jahr lange recht depressiv war, wo sie überhaupt keinen Schwing hatte, ist sie inzwischen wieder am Wirbeln in Haus und Garten und freut sich Gäste zu bewirten und in ihrem wöchentlichen Malclub mitzumachen.

Heinz und Ruth geht es auch gut, wenn das natürlich altersbedingt manchmal etwas schwankt. Meine Mutter erzählte gestern beim Kaffeetrinken, dass sie gerade 50 neue Kohlpflanzen im Garten gesetzt habe. Also es geht ihr gut.

Im Februar und März hatten wir wieder einmal unsere Schweizer Familie, Ursula und Peter Hoffmann hier. Fröhliche Wochen, aber die Arbeit kam auch nicht zu kurz. Peter als pensionierter Gärtner hat hier ein schier unendliches Betätigungsfeld und ursula ist immer eifrig in Küche und Haus.

Wir wünschen allen unseren Freunden weiterhin Frühling mit vielen bunten Blumen und Sonne.

Gesundheit und Gottes Segen wünschen Euch
Eure Müllers

